

und die Mission“ folgt eine Untersuchung von Paul Löffler „Dienst und Zeugnis — Überlegungen zum Verhältnis von Mission und zwischenkirchlicher Hilfe.“ Die umstrittene „Frage der Verwendung staatlicher Mittel im diakonischen Dienst der Mission und der Hilfswerke der Kirche“ behandelt Eduard Wildbolz unter dem Titel „Kirche und Staat — ein neues Kapitel.“ Eine äußerst interessante Übersicht über die Bemühungen um die „Integration von Kirche und Missionsgesellschaft im europäischen Raum“ hat Theodor Müller-Krüger zusammengestellt.

Aus dem „Arbeitsteil“ seien die Statistik der deutschen evangelischen Mission, die Missionsanschriften und vor allem die umfassende Literaturschau als nützliche Informationshilfen hervorgehoben. Kg.

*Die Mission in der Evangelischen Unterweisung.* Ein Arbeitsbuch. Herausgegeben von Walther Ruf mit Erich Viering und 22 Mitarbeitern. Evang. Missionsverlag, Stuttgart 1964. 436 Seiten. Ganzln. DM 19,80.

Dieses hier vorgelegte Arbeitsbuch will eine Hilfe sein für die Behandlung der Mission im Gesamtkatechumenat der Kirche. Dabei geht es den Herausgebern um ein Dreifaches: um die Behandlung theologischer Fragen (Kapitel I und VI), um Bereitstellung von Material (Kapitel II bis V) und um methodische Hilfen (Kapitel VII bis IX).

Was im Zusammenschluß des Internationalen Missionsrates mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen in Neu-Delhi 1961 zum Ausdruck gebracht wurde, will hier in Dokumenten, Erzählungen, Stundenbildern und Lesestücken für die Praxis dargeboten werden: Mission ist Aufgabe der ganzen Kirche.

Von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wird eine Fülle von Gedanken und Material vor dem Leser in gedrängter Form ausgebreitet, die verwirrend wirkt. Ein eigener „Schlüssel zur Benützung des Arbeitsmaterials“ am Schluß des Buches soll dieser Not steuern und die notwendige „Eigenarbeit“ erleichtern.

Im Hinblick auf die verwirrende Fülle des Materials, das in dem Buch dargeboten wird,

wird die Warnung von Gerhard Hoffmann im theologischen Grundsatzartikel (Kapitel I) für jeden Leser zu beherzigen sein: „Der anschauliche praktische Charakter der Mission ist nicht nur eine Hilfe für den Unterricht, sondern zugleich auch eine große Versuchung. Reißt man das Geschehen der Mission auseinander und löst es in eine Beispielsammlung von einzelnen sogenannten Missionsgeschichten auf, so macht man Mission zu einem billigen Hilfsmittel, das den Unterricht nicht umwandelt.“

Norbert Rückert

*Paulus Scharpff, Geschichte der Evangelisation. Dreihundert Jahre Evangelisation in Deutschland, Großbritannien und USA.* Brunnen-Verlag, Gießen und Basel 1964. 421 Seiten. Leinen DM 19,80.

Dieses Buch stellt im deutschen Sprachbereich ein Novum dar. Eine Geschichte der Evangelisation hat es bisher noch nicht gegeben. Eine erstaunliche Materialfülle wurde verarbeitet, geordnet und zu einem geschichtlichen Grundriß zusammengestellt. In ausgedehnten Studien hat der Verfasser hauptsächlich deutsche, englische und amerikanische gedruckte und ungedruckte Quellen gesichtet. Nach einem Überblick über die Evangelisation vor und zur Zeit des Pietismus folgen die beiden umfangreichsten Teile des Buches: „Evangelisation im Missionszeitalter (etwa 1780 bis 1850)“ und „Die zweite große Evangelisations- und Erweckungsbewegung (etwa 1850 bis 1914).“ Den Abschluß bildet eine Aufzählung der zahlreichen evangelistischen Unternehmungen seit dem Ersten Weltkrieg bis hin zur Volksmission und zu Billy Graham. Auch auf die Bedeutung, die der Evangelisation im ökumenischen Denken zukommt, wird in einem kleinen Kapitel hingewiesen (S. 312 f.). Neben einer Zusrüstung für Evangelisten und Volksmissionare und evangelistisch interessierte Pfarrer und Laien dürfte das Buch im ökumenischen Bereich ebenfalls seine Dienste leisten. Zu den theologisch-grundsätzlichen Arbeiten von H. J. Margull „Theologie der missionarischen Verkündigung, Evangelisation als